

Verbundkatalog Kalliope

Kestranek

Wien, 1922-11-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wien 23. November 1922

Hochgeehrter Herr Bonse!

Ein Geständnis: Heute in aller Fröh-
lung ich im Hotel Meissl & Scharn an,
ob Sie schon abgereist seien. Für
meiner Überraschung und gewissermaßen
„Gerrüftung“ wurde es mir bezeugt.
Wir haben dadurch vielleicht eine

Freude des Zusammenseins verloren,
und das ist ja sehr traurig, haben
aber dagegen nach unserer Vereinbarung
die Tage genommen, die Sie bei uns
in St. Gilgen mit uns verbringen
haben. - Wir wollten feststellen, hoch-
geachteter Herr Bonold, Ihnen Sie
höfentlichst grüßender Kestner,